

Münster, den 13. Mai 2019

Jahresbericht 2018 des Landesvertreters für Nordrhein-Westfalen / Landesteil Westfalen-Lippe in der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Stellensituation

Die Stelle des Kurators für das Münzkabinett am *LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum* in Münster ist nach wie vor nur als Halbzzeitstelle im Stellenplan vorgesehen. Seitens der *LWL-Archäologie für Westfalen*, in deren Amtsauftrag der Kurator traditionell zugleich mit der Münzfundpflege im Landesteil Westfalen-Lippe von Nordrhein-Westfalen betraut ist, konnte allerdings ab Januar 2018, befristet für zunächst zwei Jahre, eine Halbzzeitstelle speziell für die Münzfundpflege geschaffen werden, nachdem bereits seit Mai 2017 eine Erhöhung des persönlichen Stellenkontingents des Unterzeichners im Umfang von einer Viertelzeitstelle möglich gewesen war.

Zusätzliches Personal (wissenschaftliche oder studentische VolontärInnen, Hilfskräfte etc.) steht dem Münzkabinett für die Museumsarbeit nicht zur Verfügung. Seitens der *LWL-Archäologie für Westfalen* wird seit Oktober 2018, befristet bis Dezember 2019, aber eine studentische Volontärin, Michele Lange B. A., im Umfang von 16 Wochenstunden aus Mitteln des Denkmalförderungsprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert; Aufgaben sind die Entflechtung des Sammlungsbestands des Münzkabinetts hinsichtlich Fundmünzen in Museumsbesitz und Fundmünzen in Archäologie-Besitz – traditionell diente das Münzkabinett als Münztresor der *LWL-Archäologie* – sowie die Verzeichnung aller Fundmünzen, auch der in den Archiven der *LWL-Archäologie* und deren Außenstellen sowie gegebenenfalls bei den Kommunalarchäologien, in einer Datenbank (zunächst intern). 2018 waren zwei Praktikantinnen für jeweils vier Wochen im Münzkabinett tätig. Bei Abwesenheit des Unterzeichners fungiert Dr. Gerd Dethlefs in dringenden Fällen als Vertreter des Kurators für das Münzkabinett.

Ausstellungen

Eigene Ausstellungen hat das Münzkabinett 2018 nicht durchgeführt, es war aber an der fünfteiligen Sonderausstellung *Frieden – Von der Antike bis heute* (Laufzeit: 28. April bis 2. September 2018), einem Kooperationsprojekt des *LWL-Museums für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum*, des *Archäologischen Museums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*, des *Kunstmuseums Pablo Picasso Münster*, des *Stadtmuseums Münster* und des *Bistums Münster*, beteiligt, hier am Ausstellungsteil *Wege zum Frieden* in Form der Konzeption und Erarbeitung von 2 numismatischen Themengruppen mit insgesamt 10 Exponaten, dazu Verfassen der Katalogbeiträge (siehe Publikationen).

Kuratorenführungen zu Objekten des Sammlungsbereichs im Rahmen eines zweiwöchentlichen Sonderführungsformats fanden am 8. Juni 2018 (*Das erste und ‚einzig‘ Papiergeld des Fürstentums Schaumburg-Lippe von 1857*) statt. 2018 hat der Unterzeichner auch das *Kunstwerk des Monats* für den Monat Juni erarbeitet (siehe Publikationen); die redaktionelle Betreuung dieser monatlichen Publikations- und Ausstellungsreihe gehört seit 2016 zum Aufgabenbereich des Unterzeichners.

Sammlungsbestand

Der Sammlungsbestand konnte 2018 – abgesehen von zwei Sonderposten (siehe unten) – um 12 Einzelstücke aus allen Sammlungsbereichen durch Kauf, Schenkung oder Tausch erweitert werden. Besonders zu erwähnen sind hier ein Denar Königreich Polen, Bolesław Chrobry (992–1025) (Suchodolski IX,15), eine Medaille des Tobias Brabandt (tätig 1710–1723) auf Clemens August von Bayern als Fürstbischof von Münster 1723 und drei Medaillen des münsterischen Medailleurs Albert Mazzotti sen. (1882–1951). Ein einigermaßen fester Ankaufsetat steht dem Münzkabinett allerdings seit 2015 nicht mehr zur Verfügung, so dass Ankäufe stets von den Erwerbungen der anderen Abteilungen abhängig sind. Der eine Sonderposten war der Ankauf des numismatischen Nachlasses der *Portigon AG* (ehemals *WestLB*), bestehend aus 28 Prägestempeln für das Notgeld der Provinz Westfalen 1921–1923, 414 Münzen und Medaillen meist des 20. Jahrhunderts (davon 371 aus Porzellan/Ton) und einem Buch mit 163 eingeklebten bzw. lose beiliegenden Geldscheinen des Notgelds der Rheinprovinz 1918–1923. Der andere Sonderposten war ein Nachlass unbekannter Provenienz von vielen Hundert Notgeldmünzen und ebenso vielen Notgeldscheinen, letztere speziell aus Österreich; er konnte von der Sparkasse Dortmund als Schenkung übernommen werden. Bei den traditionellen Ankäufen der *Freunde des Museums für Kunst und Kultur Münster e. V.* konnte das Münzkabinett 2018 keine Erwerbung realisieren, da beschlossen worden war, 2018 keine Ankäufe zugunsten größerer Ankäufe in 2019 zu tätigen. Bei den 2018 zum zweiten Mal durchgeführten Ankäufen der *Jungen Freunde des Museums für Kunst und Kultur Münster e. V.* konnte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gegenwartskunst des Museums aber die mit Euro-Geldschein-Motiven arbeitende Computer-Performance *This Certifies That* (2016) der russischen Künstlerin Yelena Popova (* 1978) erworben werden.

Auch der *Förderverein für öffentliche Münzsammlungen in Westfalen*, gegründet 2015, hat 2018 Erwerbungen für das Münzkabinett getätigt. Es handelte sich einerseits – dank einer Großspende der *Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG*, Osnabrück – um 6 hochkarätige lippische Münzen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit aus der Sammlung Wiegrebe (Auktion Künker 309); andererseits handelte es sich um 7 Einzelstücke aus dem Hoch- und Spätmittelalter, der Frühen Neuzeit und dem Bereich Medaillenkunst. 2019 sollen die Aktivitäten des Fördervereins, der Ende 2018 24 Mitglieder zählte, über eine Homepage endlich gezielt in die Öffentlichkeit getragen werden.

Inventarisierung / Digitalisierung

Die Inventarisierung des Sammlungsbestands kam 2018 ebenso wie die Präsentation von Objekten in *Sammlung Online* – einer Internetplattform, auf der die Objekte aller Abteilungen online präsentiert und recherchierbar gemacht werden sollen – infolge Arbeitszeitmangels nur schleppend voran.

Bibliotheksbestand

Die numismatische Fachbibliothek hat 2018 durch Kauf, Tausch oder Schenkung einen Zuwachs von 25 Bde. Monographien und 22 Bde. Zeitschriften erhalten; der Zuwachs an Auktionskatalogen bzw. Lagerlisten und Sonderdrucken ist nicht erfasst. 2018 konnte endlich ernsthaft mit der Gesamtrevision des Bibliotheksbestands begonnen werden, der eine überarbeitete Systematik zugrunde liegt und bei der sämtliche Titel katalogisiert werden (neu: 724), um elektronisch recherchierbar zu sein.

Leihgaben

Das Münzkabinett hat 2018 folgende Ausstellungsprojekte mit Leihgaben unterstützt:

- Haus der Europäischen Geschichte, Brüssel: Sonderausstellung *Interactions. Centuries of Commerce, Combat and Creation* (Laufzeit: 6. Mai 2017 bis 31. Mai 2018) – 1 Medaille
- Historisches Museum der Pfalz Speyer: Sonderausstellung *Richard Löwenherz. König – Ritter – Gefangener* (Laufzeit: 17. September 2017 bis 15. April 2018) – 11 Münzen und 1 Barren
Seitens des Unterzeichners Konzeption und Erarbeitung von 3 numismatischen Themengruppen mit insgesamt 34 Exponaten, dazu Verfassen der Katalogbeiträge
- LWL-Museum für Archäologie, Herne / Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim: Sonderausstellung *Irrtümer & Fälschungen der Archäologie* (Laufzeit: 23. März bis 9. September 2018 / 24. November 2018 bis 26. Mai 2019) – 2 große Fundkomplexe, 19 Münzen und 2 Geldscheine
Seitens des Unterzeichners (Mit-)Konzeption und Erarbeitung von 4 numismatischen Themengruppen mit insgesamt 18 Exponaten, dazu Verfassen der Katalogbeiträge (siehe Publikationen)

- Bistum Münster (zu Gast im LWL-Museum für Kunst und Kultur): Sonderausstellung *Frieden. Wie im Himmel so auf Erden?* (Laufzeit: 28. April bis 2. September 2018) – Schatzfund vom Stadtweinhaus in Münster (wohl 1350)
- LWL-Museum für Archäologie, Herne: Nach wie vor befindet sich in der Dauerausstellung als Dauerleihgaben eine bedeutende Anzahl Fundmünzen aus allen dargestellten Epochen.

Münzfundpflege

Die Fundmünzbearbeitung konnte 2018 dank der Stellenaufstockung seitens der *LWL-Archäologie für Westfalen* speziell für die Münzfundpflege bedeutend vorangetrieben werden. Neben der Abarbeitung einiger Altlasten handelte es sich bei den Neufunden ganz überwiegend um Vorlagen durch private Finder (meist Sondengänger), seitens der *LWL-Archäologie* sind aus eigenen Grabungsaktivitäten erneut nur wenige Fundmünzen eingeliefert worden. Das im Juli 2013 im Zuge der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen eingeführte große Schatzregal (DSchG NRW, § 17) hat 2018 im Zuständigkeitsbereich des Münzkabinetts drei Fälle gezeitigt; die Verfahren konnten allerdings noch nicht abgeschlossen werden. In Münzsammlungen kleinerer Institutionen in ganz Westfalen-Lippe konnten 2018 zudem zahlreiche Münzfunde registriert werden, die bisher unbekannt waren oder aber als verschollen galten; in den nächsten Jahren sollen diese Recherchen – in enger Abstimmung auch mit dem *LWL-Museumsamt für Westfalen* – gezielt fortgesetzt werden.

Hervorhebenswert sind neben einem kleinen Schatzfund mit lokalen Pfennigen, niederländischen Groschen und auch Meißner Groschen aus dem Raum Unna vor allem ein Schatzfund aus der Spätphase des Dreißigjährigen Krieges aus Vreden (Kr. Borken) mit 175 Stück, der neben vier Goldmünzen zahlreiche Taler, vor allem aber silberne Mittelnominale der Spanischen Niederlande und der Vereinigten Niederlande sowie Prägungen einiger weiterer Territorien enthält. Darüber hat der Unterzeichner am 11. März 2019 auf der Jahrestagung der *LWL-Archäologie für Westfalen* berichtet.

Seit 2015 ist der Unterzeichner an der Münzfundpflege in Rheinland-Pfalz beteiligt, durchgeführt von der *Liebenstein-Gesellschaft e. V.*, Koblenz (Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat), im Auftrag der *Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), Direktion Landesarchäologie*. 2018 konnten allerdings keine Funde für die Publikationsreihe *MFRP im Numismatischen Nachrichtenblatt* bearbeitet werden.

Kooperationen

Traditionell besteht eine enge Verbindung zwischen dem Münzkabinett und dem *Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.*, dessen Geschäftsführer der Unterzeichner seit 2016 ist, bzw. dem Ortsverein *Münzfreunde Münster*, die ihre Monatssitzungen in den Räumen des Museums abhalten. Vor den *Münzfreunden Münster* hat der Unterzeichner 2018 zwei Vorträge gehalten.

Seit Gründung des *Fördervereins für öffentliche Münzsammlungen in Westfalen 2015*, dessen hauptgeförderte Institution das Münzkabinett in Münster ist, fungiert der Unterzeichner als Beisitzer im Vorstand. Seit Oktober 2018 ist der Unterzeichner Mitglied im Vorstand und Schatzmeister der *Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst e. V.*, zugleich einer der zwei Vize-Delegierten Deutschlands bei der *Fédération Internationale de la Médaille d'Art (FIDEM) / International Art Medal Federation*.

Vom 4. bis 5. Mai 2018 fand, Teil auch des Begleitprogramms zur Sonderausstellung *Frieden – Von der Antike bis heute, das 15. Deutsche / 63. Norddeutsche Münzsammlertreffen* zum Thema *Friedensbilder und Friedensprozesse auf Münzen und Medaillen*, veranstaltet von der *Deutschen Numismatischen Gesellschaft e. V.* in Verbindung mit dem *Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.*, in Münster statt. Begleitet von Führungen durch die fünf Ausstellungsteile gab es im Vortragssaal des *LWL-Museums für Kunst und Kultur* insgesamt acht durchweg gutbesuchte Vorträge. Höhepunkt war die Verleihung des *Eligius-Preises* der *Deutschen Numismatischen Gesellschaft e. V.* an Fritz Rudolf Künker, der für sein jahrzehntelanges numismatisches Mäzenatentum geehrt wurde.

In Zusammenarbeit mit der *Forschungsstelle Antike Numismatik am Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie / Archäologisches Museum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster* und dem *Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.* hat das Münzkabinett am 2./3. November 2018 zum 13. Mal den *Tag der Antiken Numismatik* veranstaltet. Den Abendvortrag am Freitag von Prof. Dr. Aleksander Bursche (Warschau) und die 12 Vorträge am Samstag haben im Vortragssaal des *LWL-Museums für Kunst und Kultur* ca. 80/90 Teilnehmer verfolgt. Ein Bericht (von Jessica Schellig / Marcel Nowacki) erschien im *Numismatischen Nachrichtenblatt* sowie auf der Homepage (<https://www.uni-muenster.de/Archaeologie/numismatik/tagdernumismatik>).

Dem 2017 gegründeten Verbund *Numismatik in Münster* gehören aktuell 14 Mitglieder aus mehreren Instituten der Universität, aus dem *LWL-Museum für Kunst und Kultur* und aus dem *Stadtmuseum Münster* an. Über den Verbund informiert auch eine Homepage (<http://www.uni-muenster.de/Numismatik/>) (siehe auch Publikationen), die allmonatlich in der Rubrik *Münze des Monats* zudem Kurzeassays aus der Feder der Verbundmitglieder zu Objekten aus der bunten Welt der Numismatik bereithält; für den Monat Juli hat der Unterzeichner die *Münze des Monats* erarbeitet (siehe Publikationen). Durch gemeinsame Aktivitäten wie die *Münster Numismatic Autumn School* (4. bis 7. Oktober 2018) soll auf lange Sicht die Numismatik in Münster breiter, noch breiter aufgestellt werden.

Im Rahmen des Forschungsprojekts *Common currencies and shared identities: Pelopponnesian Koina 5th–1st century BC* an der Universität Frankfurt/Main und der Ruhr-Universität Bochum/Deutsches Bergbau-Museum Bochum (Leitung: Prof. Dr. Fleur Kemmers / Prof. Dr. Sabine Klein) wurden 11 Münzen beprobt. Ebenso 63 Münzen im Rahmen des Forschungsprojekts *Metal analysis of Roman silver coins (30 BC–240 AD)* an der Ruhr-Universität Bochum/Deutsches Bergbau-Museum Bochum

und der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Leitung: Prof. Dr. Sabine Klein / Dr. David Wigg-Wolf). Die Probenentnahme erfolgte jeweils durch Bohrungen von 0,5 bis 0,8 mm Durchmesser, um an Material aus dem Münzkern zu gelangen. Prof. Dr. Reinhard Wolters (*Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien*) hielt sich mehrere Tage im Münzkabinett auf, um die Hunderte von Fundmünzen des Römerlagers Haltern neu zu klassifizieren.

Universitäre Lehre

Den traditionellen Lehrauftrag für Numismatik an der *Abteilung für Westfälische Landesgeschichte des Historischen Seminars der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster* hat in den Wintersemestern vorerst weiterhin Dr. Peter Ilisch und in den Sommersemestern unregelmäßig der Unterzeichner wahrgenommen. Ab dem Wintersemester 2018/19 hat Dr. Peter Ilisch den Lehrauftrag niedergelegt; im Wintersemester 2017/18 hatte er noch die Übung *Die Schatzfunde des 10. bis beginnenden 12. Jahrhunderts rund um die Ostsee und ihre historische Auswertung* angeboten. Im Wintersemester 2018/19 hat der Unterzeichner (zusammen mit Dr. Lena Krull) die Übung/Praxisseminar „*Der bunte Schein*“. *Ein Schreibprojekt zum Notgeld zwischen Erstem Weltkrieg und Inflation* durchgeführt.

Der Verbund *Numismatik in Münster* hat vom 4. bis 7. Oktober 2018 die zweite *Münster Numismatic Autumn School* mit 20 Studierenden veranstaltet. Der Unterzeichner hat die Veranstaltung als Hausherr mit ausgerichtet und die Sektion *Münzherstellung und Sonderformen* durchgeführt sowie zum *Round Table: Perspektiven der Numismatik* beigetragen. An der *Spring School des Numismatischen Verbundes Baden-Württemberg* vom 3. bis 5. April 2018 zum Thema „*Das Geld liegt auf der Straße*“. *Zum wissenschaftlichen Umgang mit Fundmünzen* war er mit der Sektion *Einführung in die mittelalterliche und neuzeitliche Fundnumismatik* (zusammen mit Prof. Dr. Harald Derschka) beteiligt.

Publikationen & Vorträge 2018

Publikationen

- (Stefan KÖTZ) Kriegsweihnacht 1914–1918. Weihnachtsmedaillen im Ersten Weltkrieg, Tl. 2 in: Numismatisches Nachrichtenblatt 67, Nr. 1 (Januar 2018), S. 18–21
- (Stefan KÖTZ) Falschmünzerei in Westfalen in Mittelalter und Früher Neuzeit. Archäologische Relikte, in: Josef MÜHLENBROCK / Tobias ESCH (Hrsg.), Irrtümer & Fälschungen der Archäologie (Ausstellungskatalog LWL-Museum für Archäologie / Westfälisches Landesmuseum Herne, 23. März bis 9. September 2018; Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim, 24. November 2018 bis 26. Mai 2019), Mainz 2018, S. 140–147 [Essay], dazu: Relikte einer hochmittelalterlichen Münzprägestätte aus Ibbenbüren, Kat.-Nr. 10.2, S. 284f.; Relikte einer frühneuzeitlichen Falschmünzerwerkstatt aus der Honert-Höhle, Kat.-Nr. 10.3, S. 286f. [Begleittexte zu den Objektgruppen und Objektbeschreibungen]

- (Stefan KÖTZ) Münzen, in: Dieter LAMMERS (mit Beiträgen von Dominik HAGENMAIER, Stefan KÖTZ, Angela KREUZ und Klaus NOHLEN), Kloster Lorsch – Die archäologischen Untersuchungen der Jahre 2010–2016. Zehntscheune und Forstgarten (Schriften zum Kloster Lorsch, Bd. 2), Regensburg 2018, S. 299–315
- (Stefan KÖTZ) Die Fundmünzen, in: Ingo PFEFFER (mit Beiträgen von Christoph GRÜNEWALD, Cornelia KNEPPE, Stefan KÖTZ, Tobias SCHOO, Bernhard STAPEL und Tanja ZERL), Ein hochmittelalterlicher Bauernhof vor den Toren von Dorsten. Die Ergebnisse der Ausgrabungen am Nonnenkamp, Münster 2018, S. 60–71
- (Stefan KÖTZ) Geprüftes Geld – Prüfmarken auf Münzen | Zwei Kopierfälschungen von 20 Deutsche Mark „Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)“, in: Josef MÜHLENBROCK / Tobias ESCH (Hrsg.), Irrtümer & Fälschungen der Archäologie (Ausstellungskatalog LWL-Museum für Archäologie / Westfälisches Landesmuseum Herne, 23. März bis 9. September 2018; Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim, 24. November 2018 bis 26. Mai 2019), Mainz 2018, Kat.-Nr. 10.5, S. 289f. | Kat.-Nr. 10.7, S. 291 [Objekttexte]
- (Stefan KÖTZ) „Richard Löwenherz. König – Ritter – Gefangener“. Zur neuen Mittelalter-Ausstellung in Speyer und deren Münzen, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 67, Nr. 4 (April 2018), S. 125–130 [Titelbeitrag]
- (Stefan KÖTZ) Friedensmedaillen von Sebastian Dadler | Wouter Muller – Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1640–1688) als Stifter des Friedens von Kleve zwischen dem Fürstbistum Münster und der Republik der Vereinigten Niederlande 1666, in: Hermann ARNHOLD (Hrsg.) Wege zum Frieden (Ausstellungskatalog LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum Münster, 28. April bis 2. September 2018, im Rahmen der Ausstellungskooperation „Frieden. Von der Antike bis heute“), Dresden 2018, Kat.-Nr. 31–39, S. 88–92 | Kat.-Nr. 84, S. 135 [Objekttexte]
- (Stefan KÖTZ, zusammen mit H.-Helge NIESWANDT / Silke HOCKMANN / Saskia ERHARDT / Achim LICHTENBERGER) Sonderausstellung „Frieden – Von der Antike bis heute“, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 53, Heft 297 (Mai 2018), S. 170–173
- (Stefan KÖTZ) Fürstentum Schaumburg-Lippe, Kassen-Anweisung zu 10 Talern nach dem Gesetz vom 2. Januar 1857 (LWL-Museum für Kunst und Kultur / Westfälisches Landesmuseum Münster. Das Kunstwerk des Monats, Juni 2018) (4 S.)
- (Stefan KÖTZ) Die ‚Friedensmünzen‘ Erzbischof Brunos von Trier und König/Kaiser Heinrichs V., 1110/20er Jahre (Verbund „Numismatik in Münster“, Münze des Monats, Juli 2018), <https://www.uni-muenster.de/Numismatik/muenzedesmonats/mdm2018.html>
- (Stefan KÖTZ) Der Verbund „Numismatik in Münster“ und die erste „Münster Numismatic Autumn School“, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 67, Nr. 9 (September 2018), S. 348f.
- (Ingo PFEFFER / Stefan KÖTZ) Wasserwirtschaft – ein mittelalterlicher Hof in Dorsten, in: Archäologie in Westfalen-Lippe 2017 [2018], S. 106–110
- (Stefan KÖTZ) Ein kleiner Münzschatzfund der 1350/70er-Jahre aus Ascheberg-Davensberg, in: Archäologie in Westfalen-Lippe 2017 [2018], S. 145–148

- (Stefan KÖTZ) Münzfundpflege in Westfalen-Lippe, in: Archäologie in Westfalen-Lippe 2017 [2018], S. 268–270
- (Stefan KÖTZ) Rezension zu: Arnold SCHWEDE, Das Marsberger Münzwesen in der Neuzeit, 1605–1650 (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte, Bd. 78; Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, Bd. 29), Paderborn 2015, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 53, Heft 295 (Januar 2018), S. 55–57

Vorträge

- (Stefan KÖTZ) Drei kleine spätmittelalterliche Münzschatzfunde – 5. März 2018, Münster (Tagung „Archäologie in Westfalen-Lippe. Jahrestagung 2018: Das Beste aus Archäologie und Paläontologie“, veranstaltet von der LWL-Archäologie für Westfalen)
- (Stefan KÖTZ) Berichte aus der Münzfundpflege für Westfalen-Lippe 2017 – 13. März 2018, Münster (Monatssitzung der Münzfreunde Münster im Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.)
- (Christoph GRÜNEWALD / Stefan KÖTZ) Neue archäologische Funde aus der Beckumer Gegend – 25. April 2018, Beckum (Vortragsreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Beckum e. V.)
- (Stefan KÖTZ) Friedensäußerungen auf Münzen des Mittelalters – 4. bis 5. Mai 2018, Münster (15. Deutsches / 63. Norddeutsches Münzsammlertreffen „Friedensbilder und Friedensprozesse auf Münzen und Medaillen“, veranstaltet von der Deutschen Numismatischen Gesellschaft e. V. in Verbindung mit dem Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.)
- (Stefan KÖTZ) Überlegungen zu einem – nicht nur jüdischen – Schatzfundhorizont der Großen Pest (Mitte 14. Jh.) – 25. bis 27. Mai 2018, Herne (Wissenschaftliches Kolloquium „Pest!“, veranstaltet vom LWL-Museum für Archäologie / Westfälisches Landesmuseum Herne)
- (Stefan KÖTZ) Die Münzsammlung des Franz Wilhelm Uhle vom Schönhof in Wiedenbrück. Ein einzigartiges Zeugnis für das Münzsammeln der bürgerlichen Mittelschicht im 19. Jahrhundert [Schwerpunkt: sächsische Münzen] – 27. September 2018, Dresden (Monatssitzung des Numismatischen Vereins zu Dresden e. V.)
- (Stefan KÖTZ) Erwerbungen 2016–2018 – 13. November 2018, Münster (Monatssitzung der Münzfreunde Münster im Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete e. V.)
- (Stefan KÖTZ) Münzumsatz in Hessen in vorstaufischer Zeit, späteres 8. bis früheres 12. Jahrhundert – 16. bis 18. November 2018, Frankfurt am Main (Symposium „Frankfurt und Hessen im monetären mittelalterlichen Transit“, veranstaltet von der Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte e. V. und der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft)

Münster, den 13. Mai 2019

Stefan Kötz